



SP ZÜRICH 9

DIE SEK
TIONSZEIT
SCHRIFT

DIE AG LOKALPOLITIK
STELLT SICH VOR

MENSCHEN IM KREIS 9

Interviews mit Bernhard
Lohri und Saskia Kircali

NEUE MITGLIE- DERBEITRÄGE

Wieso, warum und wie?

VERANSTALTUNGEN

Sommerfest und Podiumsdiskussion

NACHBARSCHAFTSHILFE KREIS 9 -
FRÖID SCHÄNKE UND FRÖID ÜBERCHOO

INHALTS VERZEICHNIS

Editorial

Menschen im Kreis 9

- Bernhard Lohri – Lokalpolitiker mit Herz und Seele
- Saskia Kircali – neu in der AG Redaktion

Die AG Lokalpolitik stellt sich vor

Nachbarschaftshilfe Kreis 9 – Fröid schänke und Fröid Überchoo

- Reportage & Interview mit Monika Dohner
- Geschichten der Nachbarschaftshilfe

Neue Mitgliederbeiträge – wieso, warum und wie?

Veranstaltungen

- Sommerfest
- Podiumsdiskussion zum Thema Verkehr

EDITORIAL

Liebe Leser*innen

Das neue SP 9-Jahr ist schon in vollem Gange: Im Frühling betrieben wir fleissig Abstimmungskampf mit Stand- und Flyeraktionen und nun bereiten wir uns auf die Nationalratswahlen vor. Es freut uns, dass mit Islam Alijaj und Hannes Gassert gleich zwei unserer Vorstandsmitglieder kandidieren. Und natürlich sind wir an den Vorbereitungen für unser Sommerfest zusammen mit der SP 3. Mehr Informationen dazu findet ihr im Teil Veranstaltungen. Wir freuen uns über zahlreiche Gäste.

Wie immer stellen wir auch in dieser Ausgabe der Sektionszeitschrift – 9 zwei aktive und motivierte Personen vor (Saskia Kircali und Bernhard Lohri), die sich mit ehrenamtlicher Arbeit für die Bevölkerung im Kreis 9 einsetzen. Zudem legen wir besonderen Fokus auf die AG Lokalpolitik, die alles rund um Projekte, Ereignisse und Anlässe in Altstetten, Albisrieden und der

Grünau unter die Lupe nimmt, diskutiert und entsprechend eigene Aktionen organisiert. Die Co-Leiterinnen der AG Lokalpolitik Kadire und Anna stellen die Arbeit der Gruppe hier gleich selber vor. Aufgrund einer thematischen Diskussion in dieser AG, entwickelte sich auch das Interesse an der Nachbarschaftshilfe im Kreis 9. Wir beleuchten in dieser Ausgabe die wertvolle Arbeit dieses Vereins und die Menschen die im Hintergrund wirken, insbesondere der Vermittlerinnen der Nachbarschaftshilfe Kreis 9, Monika Dohner und Claudia Sandmayr.

In eigener Sache müssen wir leider ankündigen, dass Anna-Lea aufgrund ihres Umzuges nach Olten zukünftig nicht mehr in der AG Redaktion mitwirken wird. Das ist ihre letzte Ausgabe. Deshalb lassen wir sie hier noch separat zu Wort kommen: «Es tut mir sehr leid, meine vielseitige und spannende Arbeit für die Sektionszeitschrift und auch für den Vorstand der SP 9 hinter mir

lassen zu müssen. Es war eine bereichernde Erfahrung, mit so vielen gescheiterten und motivierten Gleichgesinnten zusammenarbeiten zu dürfen. Ich werde das sehr vermissen und wünsche allen für die zukünftige Arbeit in der SP 9 alles Gute.»

Wir verabschieden uns sehr ungern von Anna-Lea, denn wir haben die Zusammenarbeit mit ihr ausserordentlich geschätzt. Wir bedanken uns herzlich für ihre Mitarbeit im Vorstand sowie der AG Redaktion und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Umso mehr wären wir froh über Verstärkung im Redaktionsteam. Hast auch du Lust bei uns mitzuhelfen?

Dann melde dich unter vorstand@sp9.ch

Viel Spass beim Lesen und liebe Grüsse

Das Redaktionsteam

Anna-Lea, Tina und Saskia

MENSCHEN

IM KREIS 9

Bernhard Lohri - Lokalpolitiker mit Herz und Seele

Wer bist du?

Seit 1998 betreibe ich meine eigene Praxis als Chiropraktor in Altstetten. Zuvor lebte ich in Bern, wo ich an der Uni Wirtschaft- und Sozialwissenschaften studiert hatte. Seitdem interessiere ich mich für Politik. Ich hatte mich damals vor allem entwicklungspolitisch in der Arbeitsgruppe 3.-Welt Bern engagiert und arbeitete auch in NGOs. Mein neuer Beruf und die Liebe haben mich nach Zürich gebracht.

Welche Freiwilligenarbeit verrichtest du im Kreis?

Anfänglich war ich einige Jahre in der Kulturellen Kommission des Quartiervereins Altstetten aktiv und las regelmässig die Quartierzeitung Zürich West. Heute habe ich mehr Zeit. Als neues SP-Mitglied mache ich seit 2018 in der AG Lokalpolitik der SP 9 mit. Ich habe mich in der Wahlkampagne für die Stadtzürcher Wahlen mit Hausbesuchen und Telefonaten engagiert und vor dem Wahllokal Albisriederhaus Unterschriften für sozialpolitische Anliegen der SP gesammelt. Ab und zu schreibe ich einen Leserbrief für Zürich West.



**BERNHARD LOHRI,
MITGLIED
AG LOKALPOLITIK**

Was hat dich dazu veranlasst?

Mein linkes Selbstverständnis hat mich motiviert, politisch wieder aktiv zu werden. Mit fortgeschrittenem Alter und viel Erfahrung möchte ich auf lokaler Ebene dazu beitragen, den gesellschaftlichen Wandel sozial, gerecht und menschenfreundlich zu gestalten.

Was habt ihr mit eurem Einsatz in der AG Lokalpolitik bereits erreicht?

Wir haben mit einer eigenen Umfrage bei verschiedensten Organisationen und Vereinen im Kreis 9 deren Bedürfnisse ausgelotet und auch Gespräche führen können. So zum Beispiel mit Verantwortlichen der Nachbarschaftshilfe Kreis 9, des Fussballvereins Juventus-Young Fellows und Bewohner*innen einer Genossenschaftssiedlung. Da in der Arbeitsgruppe regelmäßig auch Gemeinderäte unseres Kreises mitwirken, sind wir über die Stadtpolitik gut informiert und können unsere lokale Arbeit damit verbinden. Es freut uns, wenn unser politisches Engagement für die Quartierbevölkerung zukünftig etwas Positives bewirken kann.

Wie möchtest du dich in deinem Engagement weiterentwickeln? Welche Ziele möchtest du noch erreichen?

Ich hoffe, dass sich unsere AG Lokalpolitik zukünftig mit kreativen Aktionen und Initiativen für Anliegen und Wünsche der Quartierbevölkerung einsetzen kann. Nicht zuletzt, um auch die politischen Inhalte der SP auf lokaler Ebene zu vermitteln.

Was schätzt du im Kreis 9 am meisten? Was fehlt dir?

Der Kreis 9 ist mit seiner sehr durchmischten Bevölkerung, mit vielen Arbeitsplätzen und einer stark wachsenden Einwohner*innenzahl sehr lebendig und dynamisch. Er hat mit mehreren Gemeinschaftszentren ein vielfältiges familien- und jugendfreundliches Freizeitangebot. Der Bioladen an der Altstetterstrasse und der Markt auf dem Lindenplatz am Samstag sind meine bevorzugten Einkaufsorte. Es würde mich freuen, wenn sich in Altstetten weitere Geschäfte mit einem nachhaltigen Angebot – zum Beispiel für Kleider und Schuhe – niederlassen würden. Wie in anderen Stadtkreisen ist die Veloverkehrsinfrastruktur in Altstetten ungenügend berücksichtigt und ausgebaut.

Hast du schon einmal mit der Nachbarschaftshilfe zu tun gehabt?

Ich bin Passivmitglied des Vereins und habe gelegentlich Patient*innen auf diesen aufmerksam gemacht.

MENSCHEN

IM KREIS 9

Saskia Kircali – neu in der AG Redaktion

Wer bist du?

Ich bin Saskia Kircali, 22 Jahre alt und bin in Altstetten aufgewachsen. Ich bin seit knapp 2 Jahren bei der SP Mitglied, studiere Politikwissenschaften und Soziologie und habe während der Kantonsratswahlen ein Praktikum bei der SP Kanton Zürich gemacht. Nebenbei engagiere ich mich für den Feminismus und rette übriggebliebenes Essen bei Restaurants.

Welche Freiwilligenarbeit verrichtest du im Kreis?

Bis vor kurzem war ich bei der AG Lokalpolitik und durfte engagierte SP Mitglieder aus dem 9i kennenlernen. Nun möchte ich mich gerne bei der AG Redaktion engagieren und für das Sektionsheftli mitschreiben.

Was hat dich dazu veranlasst?

Durch meine Arbeit auf dem Sekretariat der SP Zürich habe ich miterlebt wie viele Menschen es gibt, die sich mit viel Herz für eine bessere Gesellschaft einsetzen. Ich bin der Überzeugung, dass diese Geschichten erzählt werden müssen. Gerade deshalb, weil in einer immer individualistischeren Gesellschaft der Wert von politischer Arbeit und Gemeinschaftsarbeit nicht genug anerkannt wird.

Was habt ihr mit eurem Einsatz in der AG Lokalpolitik bereits erreicht?

Die AG Lokalpolitik schafft es die verschiedensten Geschichten aus dem Kreis 9 zusammenzubringen, Missstände aufzuklären und konkrete politische Massnahmen zu ergreifen. So setzten sich Mitglieder für Velowege oder eine Verbesserung der Freestyle Halle ein.

**SASKIA KIRCALI,
MITGLIED
AG REDAKTION**



Wie möchtest du dich in deinem Engagement weiterentwickeln? Welche Ziele möchtest du noch erreichen?

Ich möchte die Sektionszeitung mit Texten unterstützen und von unseren politischen Aktivitäten aus den Quartieren berichten. Mein Ziel ist es die Leute, welche sich hier für ihre Rechte einsetzen zu unterstützen. Auch fände ich es toll, wen wir noch mehr Leute für unsere AG Redaktion finden würden! Wer das also liest und gerne schreibt, soll sich unbedingt bei uns melden.

Was schätzt du im Kreis 9 am meisten? Was fehlt dir?

Ich schätze es, dass viele Kulturen und Gemeinschaften im Kreis 9 zusammenkommen. Hier leben jung und alt, Menschen aus den diversesten Herkunftsländern und mit den verschiedensten Religionen. Neu ziehen auch viele Studierende in die Quartiere, was mich sehr freut. Ich wünsche mir aber ein engeres Zusammenleben, mehr Anlässe, welche die verschiedenen Kulturen aus dem Kreis zusammenbringen und über die ein Austausch über das Quartier stattfinden kann.

Hast du schon einmal mit der Nachbarschaftshilfe zu tun gehabt?

Die AG Lokalpolitik hat die Nachbarschaftshilfe zu einem Austausch eingeladen. In diesem Rahmen wurde uns von den Aktivitäten der Nachbarschaftshilfe berichtet. Ich war erfreut über die schönen Geschichten von Menschen, die sich im Kreis 9 gegenseitig aushelfen. Die Nachbarschaftshilfe schafft es die Leute zu vernetzen!

DIE AG LOKALPOLITIK

STELLT SICH VOR

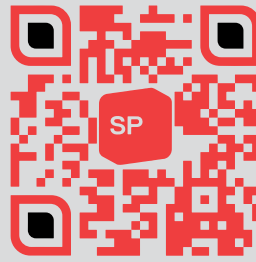
Die AG Lokalpolitik hat in den letzten Jahren einen regelmässigen, monatlichen Sitzungszyklus aufgebaut, bei welchem sich zwischen 6 bis 10 Teilnehmer*innen treffen.

«Individuelle Ideen und unterschiedliche Perspektiven erwünscht»

Die Sitzung ist mithilfe einer Traktandenliste strukturiert, welche immer eine Woche vor der Sitzung verschickt wird. Aufgrund der spannenden Diskussionen dauert sie meistens etwa zwei Stunden. Entsprechend sind individuelle Ideen und unterschiedliche Perspektiven zu einem Thema in der AG Lokalpolitik erwünscht!

«Politisch relevanten Entwicklungen in unserem Quartier»

Die Sitzungen werden rege von Basis- und Vorstandsmitgliedern, Pia aus dem Kantonsrat und Pascal und Mati aus dem Gemeinderat besucht, wobei wir zusammen die politisch relevanten Entwicklungen in unserem Quartier besprechen. Dazu gehörten im letzten Jahr zum Beispiel die Freestyle-Halle, der Zirkus Knopf und das Asylzentrum Juch, mit dem wir wieder ein gemeinsames Nachtessen mit dem Motto «Kulturaustausch - wir bringen Menschen aus der ganzen Welt zusammen» organisiert haben. Auch in diesem Jahr haben wir für die Kantonsratswahlen im März mit Jacqueline Fehr und in Zusammenarbeit mit der albanischen Moschee in unserem Quartier eine Veranstaltung über das Thema «Der Islam im Kanton Zürich» organisiert, welche auf grosses Interesse stiess.



Nachbarschaftshilfe im Kreis 9

Ausserdem haben wir den Dialog mit verschiedenen Akteur*innen gesucht, die in unserem Kreis zivilgesellschaftlichen Einsatz leisten. Ein Beispiel ist die im Quartier leider grösstenteils unbekannte Nachbarschaftshilfe, welche aus einem unabhängigen Projekt in Zusammenarbeit mit der Uni Zürich entstand. Unsere Nachbarschaftshilfe im Kreis 9 ist die älteste und grösste ihrer Art. Der Verein hat über 600 Mitglieder und 180 Freiwillige die zusammen etwa 30'000 Stunden pro Jahr freiwillig tätig sind. Die SP Zürich 9 ist Mitglied im Verein Nachbarschaftshilfe und unterstützt ihn mit Spenden. Nebst der Nachbarschaftshilfe haben wir im letzten Jahr auch alle in unserem Kreis angesiedelten Sportvereine mit einem persönlichen Brief angeschrieben und konnten ihnen so unsere Bereitschaft zu einem gemeinsamen Austausch vermitteln.

Wir haben auch eine detaillierte, quantitative und qualitative Analyse der Resultate der Quartierumfrage für den Kreis 9 durchgeführt, die im Rahmen der Kampagne vor den Gemeinderatswahlen ermittelt wurden. Wir konnten in der Analyse feststellen, dass sich die Umfrageteilnehmer*innen aus Altstetten und Albisrieden mit ähnlichen Themen, wie zum Beispiel dem Verkehr, beschäftigen. Auf spezifische Anliegen wie beispielsweise den Wunsch nach Verkehrsberuhigung beim Triemlikreisel haben wir politisch schon reagieren können. Aktuell sind wir mit der Auswertung der Quartierumfrage, die vor den Kantonsratswahlen gemacht wurde, beschäftigt, auf deren Resultate wir sehr gespannt sind.

Verkehrsumfrage für den Kreis 9

Für dieses Jahr haben wir eine gross angelegte Verkehrsumfrage für den Kreis 9 lanciert, bei der wir die Bevölkerung miteinbeziehen wollen. Redet mit bei der Verkehrspolitik für den Kreis 9 indem ihr **mittels obenstehendem QR-code oder auf <http://verkehrsumfrage.sp9.ch>** an der Umfrage teilnehmt!

Wir hoffen, dass die AG Lokalpolitik auch in diesem Jahr auf grosses Interesse ihrer bisherigen Mitglieder aber auch neuen Mitgliedern zählen kann, damit auch in diesem Jahr wichtige Inputs kommen und sich spannende Diskussionen ergeben. Unser Ziel bleibt, stets im Austausch mit den Bewohner*innen im unserem Quartier zu sein, um ihre Anliegen wahrzunehmen und entsprechende Lösungen und Projekte entwerfen zu können die zur demokratischen und nachhaltigen Gestaltung unseres Kreis 9 führen.

Anna Graff und Kadire Idrizi

NACHBARSCHAFTSHILFE KREIS 9

FRÖID SCHÄNKE UND FRÖID ÜBERCHOO

Ich werde von Monika Dohner im Büro der Nachbarschaftshilfe Kreis 9, gleich neben dem Schulhaus Dachslern an der Dachslernstrasse 2 empfangen. Sie erzählt sofort vom Tag der Nachbarn, am 24. Mai. «Wir werden zusammen mit den anderen Nachbarschaftshilfen dort sein und Give-Aways verteilen. Ich war auch im Kappeli am Elternmorgen.», erzählt sie, während sie mir einen Fencheltee macht. «Weisst du, ich denke es ist wichtig sich immer wieder zu zeigen.» Monika und ich haben uns kennengelernt, als wir sie zu uns in die AG Lokalpolitik eingeladen hatten. Nun erzählt sie mir noch mehr im Detail von den spannenden Geschichten und Herausforderungen, welche die Nachbarschaftshilfe mit sich bringt.

Monika Dohner, arbeitet seit 15 Jahren bei der Nachbarschaftshilfe. Zuvor war sie Hausfrau und Mutter, hatte eine Lehrerausbildung gemacht, im Reisebüro und im PR Bereich gearbeitet. Sie kam als Freiwillige zu der Nachbarschaftshilfe und hat kurz danach die freigewordene Stelle mit Freude übernommen. Sie wohnt in Altstetten und kennt dadurch Leute im Quartier.

Claudia Sandmayr, arbeitet seit 3 Jahren für die Nachbarschaftshilfe. Sie hat eine Kaufmännische Ausbildung abgeschlossen und ist nach einer langen Mutterschaftspause wieder ins Berufsleben eingestiegen. Sie ist in einer Genossenschaft aufgewachsen, bei der Stadtmusik und in der Kirche aktiv und engagiert sich auch heute noch sehr in ihrer Genossenschaft. Sie kennt viele Leute im Kreis 9 und wird in der Migros permanent begrüsst.

WIR SIND DIE GRÖSSTE UND ÄLTESTE NACHBARSCHAFTSHILFE Monika, wie ist die Nachbarschaftshilfe in der Stadt Zürich organisiert?

«Es gibt die allgemeine Nachbarschaftshilfe der Stadt Zürich. Das ist ein Förderverein der mehrheitlich Inserate schaltet und Sponsoren sucht. Die Freiwilligenvermittlung liegt aber nicht in ihrem Aufgabenbereich. Das machen die insgesamt 15 einzelnen, selbstständig organisierten Nachbarschaftshilfen in der Stadt Zürich, die einen als Vereine die anderen als Interessensgruppen. Wir sind die grösste und älteste Nachbarschaftshilfe in der Stadt Zürich. Alles begann mit dem Studien-Projekt «Soziales Netz und Mobilisierbarkeit für Selbst- und Nachbarschaftshilfe in einem Stadt Quartier» der Universität Zürich: Altstetten wurde für das Projekt ausgewählt, und daraus entstand 1987 die Nachbarschaftshilfe. Heute sind wir so gross, dass wir den Luxus einer 65% Stelle haben!»

EINE HALBE MILLION GEEBTT! Wie finanziert ihr euch?

«Bis vor 6 Jahren haben wir von der Stadt und drei Kirchgemeinden Gelder bekommen. Dann kam sehr unerwartet eine grosszügige Spende auf uns zu. Eine verstorbene Person hat uns eine halbe Million vererbt! Seit diesem Zeitpunkt beziehen wir unser Geld von diesem Erbe. Solange wir Geld beziehen können, bekommen wir von der Kirche und der Stadt auch kein Geld mehr, was ich auch richtig finde. Natürlich bekommen wir auch jetzt immer Spenden, wobei wir uns aber nicht allein davon finanzieren können. In 2-3 Jahren wird das Erbe aufgebraucht sein. Dann müssen wir wieder bei der Stadt und den Kirchgemeinden anklopfen.»

**MONIKA DOHNER,
VERMITTLERIN BEI DER NACH-
BARSCHAFTSHILFE KREIS 9**



DIE FINANZIERUNG IST SCHWIERIG

Gibt es auch Spenden?

«Geld zu bekommen ist Knochenarbeit. Man muss klar nach Spenden fragen. Eigentlich finde ich, es sollte für eine Nachbarschaftshilfe einfach sein sich zu finanzieren. Wir merken aber, dass die Anzahl der Spendenbeträge zurückgeht. Das spüren viele gemeinnützige Organisationen. Damit muss man nun mal klarkommen. Wir erhalten ab und zu Trauerspenden. Wenn jemand stirbt, wird die Spende der Nachbarschaftshilfe gesendet. Es kommen dabei mehrere Hundert Franken zusammen. Auch wenn diese Gelder mit Trauer verbunden sind, schätzen wir die Beiträge sehr.»

**DOPPELT SO VIELE FREIWILLIGE
IM LETZTEN JAHR**

Wie hat sich die Nachbarschaftshilfe Kreis 9 in den letzten Jahren entwickelt?

«Die Zahlen zeigen wie wir kontinuierlich wachsen. Diese Entwicklung ist erfreulich. Ab und zu gibt es ruhige Zeiten und die Klient*innen brauchen weniger Hilfe. Auch über den Sommer flachen die Aktivitäten ab. Aber sonst funktioniert es sehr gut. Letztes Jahr gab es plötzlich einen extremen Ausschlag mit 55 neuen Freiwilligen, doppelt so viele wie sonst. Aber man muss bedenken, dass man jedes Jahr wieder Freiwillige und Klient*innen verliert. Sie ziehen weg, es gibt Todesfälle oder Berufswechsel. Grundsätzlich sind um die 180 Personen dabei.

Für uns ist es immer ein grosser Verlust, wenn Klient*innen gehen. Freiwillige zahlen nämlich keine

Beiträge, die Klient*innen schon. Es kommt leider immer häufiger vor, dass Klient*innen nur dann bezahlen, wenn sie direkt davon profitieren können. Das finde ich schade, da wir ja immer noch eine gemeinnützige Organisation sind, die man auch sonst unterstützen könnte.»

**NACHHILFEUNTERRICHT
IST GEFRAGT**

Nachhilfeunterricht ist immer gefragt. Was für Anfragen gibt es bei euch?

«Die meisten Kinder, die bei uns angemeldet sind, brauchen Deutschnachhilfe. Wir haben aber auch viele Familien, die nach Mathenachhilfe fragen. Interessant finde ich, dass alle Kinder, die bei uns angemeldet sind, unterschiedliche Muttersprachen haben! Meistens haben die Eltern selbst nicht genügend Deutschkenntnisse, um die Kinder in der Schule zu unterstützen. Es können alle, die gut Deutsch können, als Freiwillige Nachhilfe geben. Dazu braucht es keine besonderen didaktischen Fähigkeiten. Die Freiwilligen nehmen nur eine unterstützende Funktion ein.»

**ZUKUNFT DER
NACHBARSCHAFTSHILFE**

Was erhoffst du dir für die Zukunft der Nachbarschaftshilfe Kreis 9?

«Ich hoffe, dass es die Nachbarschaftshilfe noch lange geben wird. Nach Informationen eines Soziologen, werden wir in den nächsten 20 Jahren noch keine Schwierigkeiten haben Freiwillige zu finden. Noch ist die Freiwilligenarbeit stark in der Erziehung der kommenden Generation verankert. Aber es müssen neue Formen der Nachbarschaftshilfe gefunden werden. So ist auffällig, dass gerade jüngere Menschen lieber Einzeleinsätze machen und sich nicht lange verpflichten möchten. Dies widerspricht leider dem heutigen Konzept der Nachbarschaftshilfe. Die Klient*innen wünschen sich Beziehungen, die langlebig sind, und es geht auch stark darum Zeit miteinander zu verbringen.

Ich denke aber trotzdem, dass sich die Nachbarschaftshilfe neu erfinden darf. Ich fände es auch gut, wenn nach meiner Pension Claudia die Leitung übernehmen würde und sich jemand Junges mit neuen Ideen bewirbt.»

Bei Interesse an der Nachbarschaftshilfe, findet ihr mehr Informationen auf www.nachbarschaftshilfe.ch, www.nachbarschaftshilfe.ch/hilfe-finden/kreis-9/dokumente

GESCHICHTEN

DER NACHBAR- SCHAFTSHILFE

Geschichte 1

Der Technologieaffine

Ein Freiwilliger kümmert sich um alles was mit Handy oder Computer zu tun hat. Er besucht besonders ältere Frauen und regelmässig auch diese eine 96-jährigen Klientin im Altersheim. Die ältere Dame arbeitet am Computer, verlegt dabei aber immer wieder ihre Dokumente. Der Freiwillige geht vorbei, weiss ganz genau wohin die Klientin die Dokumente verlegt hat und ver-

sorgt sie so wieder, damit sie weiter daran arbeiten kann. Er programmiert auch Telefone. Wenn ältere Menschen nicht mehr gut sehen, müssen die Tasten auf die Telefonnummern entsprechend programmiert sein. Bei einem Stromausfall wird die ganze Programmierung gelöscht. Er geht dann vorbei und stellt es wieder neu ein. - **Monika findet seinen Einsatz «einfach genial».**

Geschichte 2

Der einsame Gärtner

Gartenarbeit wird auch gerne gemacht. Wenn der Partner stirbt, steht plötzlich viel mehr Arbeit im Garten an. Bei der Gartenarbeit müssen die Vermittlerinnen der Nachbarschaftshilfe die Klient*innen ab und zu bremsen. Es soll sich keine Konkurrenz zu bezahlten Jobs bilden. Es gab ein Fall, da musste ein Freiwilliger ganz

alleine für Stunden in einem abgelegenen Garten Unkraut jäten. Eigentlich wäre die Idee gemeinsam Zeit im Garten zu verbringen und vielleicht zusammen noch einen Kaffee zu trinken. Die Freiwilligenarbeit sollte auch eine gesellschaftliche und soziale Seite an sich haben - **Monika hat leider zu spät davon erfahren.**

Geschichte 3

Gold für die Drillinge

Vor 13 Jahren sind Drillinge auf die Welt gekommen. Die Mutter-/Vaterberatung hat die Nachbarschaftshilfe kontaktiert und nach Freiwilligen gefragt, die helfen könnten. Drei Säuglinge sind sehr viel Arbeit! Nur schon ein Arztbesuch kostete viel Energie. Zwei Frauen haben sich gemeldet, um die Mutter zu unterstützen. Eine dieser Freiwilligen kümmert sich noch heute um die Kinder! Die Eltern sind aus Sri Lanka, die Mutter arbeitet

als Putzfrau und der Vater als Hilfskoch. Mit drei Kindern ist es finanziell nicht einfach. Die Freiwillige stellt bis heute Gesuche bei Stiftungen, um den Kindern Hobbies, Ferien und Ausflüge zu ermöglichen. Heute spielen die Kinder Fussball, machen Kampfsport und Schwimmen im Verein. Alles vergünstigt. In der Weihnachtszeit backen sie gemeinsam Guetsli/Kekse. – **Monika denkt die Freiwillige sei Gold wert für die Familie.**

Geschichte 4

Die unschuldig Angeklagte

Leider gibt es auch etwas unangenehmere Geschichten. Eine Freiwillige war über Jahre für eine Klientin einkaufen und hat jeweils auch Geld bei der Bank für sie geholt. Das ist ganz üblich so, wenn ältere Leute nicht mehr aus dem Haus kommen. Nachdem die Klientin starb, haben die Erben sich die Bankauszüge angeschaut und hatten das Gefühl etwas stimmt nicht. Ganz unerwartet

haben die Erben eine Anzeige gegen die Freiwillige gestellt. Das war ein Schock für alle. Die Freiwillige musste zur Polizei und eine Aussage machen. Die Anzeige wurde aber wieder zurückgezogen, man konnte auch nichts beweisen. – **Für Monika war klar, diese Freiwillige würde nie im Leben stehlen. Zum Glück brauchte sie keinen Anwalt!**

NEUE MITGLIEDER- BEITRÄGE

WIESO, WARUM UND WIE?

Der Mitgliederbeitrag ist die wichtigste Einnahmequelle unserer Sektion. Wir sind sehr dankbar von so vielen Mitgliedern finanziell unterstützt zu werden.

Die SP Stadt Zürich hat kürzlich die Berechnungsgrundlagen der Mitgliederbeiträge und Mandatsabgaben überprüft, weil es bei der Berechnung mit dem steuerbaren Einkommen zum Teil zu sehr starken Unterschieden zwischen Mandatsträger*innen mit identischem Lohn gekommen sei. Um der entstandenen Verwirrung entgegenzuhalten und eine klare und faire Berechnungsgrundlage in unserer Sektion zu definieren, wurde der Beitragssatz und die Rechnungsgrundlage an der letzten Generalversammlung vom 25. März 2019 vereinfacht und leicht angepasst.

Die GV der SP 9 hat nun den Mitgliederbeitrag leicht von 3 auf 2.5 Promille gesenkt, und die Berechnungsgrundlage geändert. Neu wird der Beitrag nicht mehr anhand des steuerbaren Einkommens, sondern anhand des Netto-Einkommens gemäss Lohnausweis berechnet.

Die Mitgliederbeiträge sind die Grundlage unserer Arbeit, unserer Kampagnen und Wahlkämpfe. Die SP bleibt unabhängig und nimmt keine Spenden an von Konzernen und Grossbanken. Manchen Mitgliedern ist es finanziell auch möglich, den Mitgliederbeitrag aufzurunden – das freut den Vorstand natürlich sehr.

Bei den Nationalratswahlen im Herbst wird sich entscheiden, ob FDP und SVP weiterhin ohne Rücksicht auf die Schwächsten

durchregieren können oder ob es möglich wird, auch für unsere Anliegen Mehrheiten zu finden: Günstigere Krankenkassen-Prämien, bezahlbare Wohnungen und faire Löhne. Um diesen Wahlkampf zu gewinnen, sind wir auf jeden Franken angewiesen.

Die Aufstellung unten soll helfen, den neuen Mitgliederbeitrag richtig zu berechnen. Unser Mitgliederbeitrag beträgt neu 2.5 Promille des Nettoeinkommens und eben nicht mehr wie vorher des steuerbaren Einkommens. Das Nettoeinkommen findet man auf dem Lohnausweis.

Bei Fragen ist das Co-Präsidium Oliver und Anna immer erreichbar unter 078 800 93 45.

RECHENBEISPIELE

Netto-Einkommen	Mitgliederbeitrag SP (2.5 Promille)
30'000 CHF	75 CHF
40'000 CHF	100 CHF
50'000 CHF	125 CHF
60'000 CHF	150 CHF
70'000 CHF	175 CHF
80'000 CHF	200 CHF
90'000 CHF	225 CHF
100'000 CHF	250 CHF
110'000 CHF	275 CHF
120'000 CHF	300 CHF
130'000 CHF	325 CHF
140'000 CHF	350 CHF
150'000 CHF	375 CHF
160'000 CHF	400 CHF
170'000 CHF	425 CHF

VERANSTALTUNGEN

Sommerfest

FR. 5. JULI 2019
18 UHR
Fritschiwiese, Zürich

Wir laden dich herzlich ein zu unserem Sommerfest. Das Fest findet am Freitag 5. Juli ab 18 Uhr auf der Fritschiwiese statt.

Podiumsdiskussion zum Thema Verkehr

FR. 13. SEPTEMBER 2019
19 UHR
Hotel Spirgarten, Altstetten

Am 13. September um 19 Uhr findet im Hotel Spirgarten in Altstetten eine Veranstaltung mit Podiumsdiskussion zum Thema «Verkehr im Kreis 9 - Visionen und Projekte» statt.

Für mehr Informationen gibt euch Kadire (vorstand@sp9.ch) gerne Auskunft.

Adressänderungen:
SP Zürich 9
Postfach



P.P.
8048 Zürich
Post CH AG

IMPRESSUM

Redaktion

Anna-LeaENZler, annalea.enzler@sp9.ch
Tina Wunderlin, tina.wunderlin@sp9.ch
Saskia Kircali, kircalisaskia.sp@gmail.com

Grafik

Raphaël Graber, raphael.graber@gmail.com

Herausgeberin

Sozialdemokratische Partei Zürich 9
Postfach, 8048 Zürich
PC 80-31931-7

Arbeitsgruppen

Die SP 9 bieten interessierten Mitgliedern die Möglichkeit, sich in verschiedenen Arbeitsgruppen themenspezifisch zu engagieren.

AG Lokalpolitik, anna.graff@sp9.ch
AG Redaktion, tina.wunderlin@sp9.ch